



Von der mit so ausserordentlichem Beifall aufgenommenen Ausgabe von

CHAMISSOS PETER SCHLEMIHL

Mit 11 Vollbildern, 23 Silhouetten und Titelblatt von

* **EMIL PREETORIUS** *

(Erste Auflage auf echtem Bütten und
:: Japan in türkisgrünem Einbände) ::

erscheint demnächst in Orange-Karton broschiert

DIE ZWEITE AUFLAGE

Erste Auflage (soweit der Vorrat reicht) gebunden M. 6.-- ord., bar M. 3.60
Zweite Auflage broschiert M. 4.50 ord., bar M. 2.70

Partie 7/6, auch gemischt. Einband des Freiexemplars no. M. —,60

Urteile der Presse:

<p>Die Deutsche Kunst und Dekoration</p>	<p>Der Münchener bibliophile Verlag Hans v. Weber hat unter einer Reihe in jeder Beziehung glänzend ausgestatteter Bücher auch eine illustrierte Ausgabe von Chamissos ewig jungem „Peter Schlemihl“ herausgebracht. Dies Buch verdient nach unserer Meinung <u>als das originellste der originellen Weberschen Bücher ganz besondere Beachtung.</u> Diese Illustrationen in des Wortes selten echtem Sinne beleben und veranschaulichen den Text in einer höchst phantasievollen und dabei wirklich erlebten Weise; sie sind ganz geföhlt im Stile jener lieben, sentimentalen Zeit und dennoch geboren aus modernstem Empfinden. . . Ausstattung, Druck, Papier, Titelumschlag reiht sich den <u>übrigen wundervoll ausgestatteten Büchern dieses Verlags würdig ein.</u> Wir haben es hier sicher mit einem Illustrationswerk ersten Ranges zu tun, das dem Geschmack des Verlegers das beste Zeugnis ausstellt und nicht nur dem Buchliebhaber, sondern jedem künstlerisch empfindenden Menschen eine willkommene Gabe sein wird.</p>
<p>Das Literarische Echo</p>	<p>Mit einer Neuauflage von Chamissos „Peter Schlemihl“, die wohl entzückend genannt zu werden verdient, hat sich der Verlag Hans v. Weber in München ein Verdienst um dieses kleine Juwel romantischer Erzählungskunst erworben. (Folgt Schilderung.) Das Buch wirkt schon durch die vornehme Druckausstattung sehr anziehend. Diesen Eindruck verstärken elf höchst stilgetreue, originelle Vollbilder von Emil Preetorius, sowie die geistreich erfundenen Vignetten desselben Künstlers, die als Silhouetten die Kopf- und Schlufsstücke bilden. Die Ausgabe . . . darf als ein reizvolles kleines bibliophiles „Gesamtkunstwerk“ gelten, das sich luxuriöser Übertriebenheiten glücklich enthält.</p>
<p>Der Tag (Joh. Schlaf)</p>	<p>Der illustrierte „Peter Schlemihl“. Die alte, unverwüstliche Geschichte A. v. Chamissos in einer neuen, recht wertvollen und splendiden Ausstattung des Verlags Hans v. Weber (München 1908). . . . Die eigentlichste und originellste Leistung dieser zeichnerischen Beigaben besteht in den Silhouetten der Vignetten. Hier ist der junge Künstler ganz er selbst. Man merkt, dass sie ganz und gar und so recht aus seiner Natur kommen. Sie sind ganz ausgezeichnet. Und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man ihnen Genialität zuspricht. . . . Das ist eine ganz einzige <u>Meisterschaft</u> dieser zeichnerischen Gattung, die hier bereits, und wie, mit dem ersten Anlauf errungen ist! Eine physiognomische Meisterschaft ersten Ranges. . . Man wird sich diese Silhouetten nicht bloss so einmal ansehen. Der Kenner wird sie wieder und wieder betrachten, und er wird finden, dass sie ihm immer wieder etwas Neues geben, so voll sind sie von packendem Lebensgehalt, ungezwungenstem reizvollen Humor und differenziertem Ausdruck.</p>

München und Leipzig

Hans von Weber, Verlag